

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04731 - 21520

Mail: roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro ist wieder erreichbar!

Madeleine Michaildis: Donnerstags 10-12:00 Uhr

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier

Gottesdienst 05.03.2023, 18:00 Uhr, ab 13:00 Uhr
Einweihung des renovierten Gemeindehauses

Handarbeiten: 13.03. 15-17:00 Uhr Kontakt B. Roth

Konfirmandenunterricht Laurentiushaus:
16.03. Donnerstag 16-18:00 Uhr

Seniorenkreis in Esenshamm: 15.03. ab 14:30 Uhr

Spielenachmittag: 15.03. 14:30 Uhr

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage. Danke.

Andacht für Zuhause

Reminiszere (05.03.-11.03.2023)

**Gott erweist uns seine Liebe darin,
dass Christus für uns gestorben ist,
als wir noch Sünder waren.**

Römer 5, 8

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 25

- (1) Nach dir, Herr, verlangt mich.
- (2) Mein Gott, ich hoffe auf dich; lass mich nicht zuschanden werden, dass meine Feinde nicht frohlocken über mich.
- (3) Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret; aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.
- (4) Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige.
- (5) Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.
- (6) Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind.
- (7) Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner

Übertretungen, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, Herr, um deiner Gerechtigkeit willen.

(8) Der Herr ist gut und gerecht;
darum weist er Sündern den Weg.

(9) Er leitet die Elenden recht
und lehrt die Elenden seinen Weg.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade.

Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören

„Gedenke, Herr, nicht meiner Übertretungen.“

Ich glaube, irgendwie kennt das bestimmt jede*r von uns, dieses Gefühl, das Leben neu sortieren zu müssen oder zu wollen. Und dabei lassen wir das eine oder andere Revue passieren und so manches aus der Vergangenheit läuft uns nach und lässt sich nicht so einfach abschließen und hindert uns daran, neu anzufangen. Wie kommen wir raus aus dem Dilemma? Wir sind in der Fastenzeit, die Fastenzeit lädt uns ein, Abstand zu unserem bekannten Alltag zu nehmen, den Standpunkt zu wechseln, etwas Neues zu machen oder auszuprobieren. Zu überlegen, was möchte ich eigentlich, was tut mir gut, was behindert mich, was möchte ich ändern, wo will ich etwas anderes probieren mit dem Risiko zu scheitern...

So viele Ideen und An-Fragen an mich selbst.

Nehme ich mir für solche Fragen eigentlich die Zeit?

Lasse ich mich darauf ein, was die mögliche Antwort für mich heißen oder bedeuten kann?

Der Wochenpsalm 25 lädt uns ein, uns auf dieses Wagnis einlassen zu können. Der Psalmbeter ist „zerknirscht“ und es hört sich fast so an, als wolle er sich selbst Mut zusprechen und sich selbst daran erinnern, was Gott für ihn bedeutet und sein will. Wir dürfen darauf vertrauen, dass

Gott da ist, uns seine Wege für uns zeigt.

„Denn du bist der Gott, der mir hilft;
täglich harre ich auf dich.“

Auf Gott „harren“, ein altes Wort, vielen vielleicht nicht mehr bekannt, es bedeutet nichts anderes, als sehnsüchtig auf Gott warten, eine besondere Erwartung an Gott haben, die uns aufrichtet, wieder neuen Mut gibt und Kraft für unser Leben. So ist der Psalm ein Bitten und beten, ein Erwarten und Hoffen auf den Gott, der doch barmherzig ist. Gott fühlt mit uns mit, er nimmt Anteil an unserem Leben, er weist uns Menschen seinen Weg, der für uns gut ist zu gehen. Es ist unsere Entscheidung, ihn zu gehen oder doch anders zu laufen. Doch eines dürfen wir gewiss sein, egal, wie wir uns entscheiden, Gott ist bei uns und lässt uns da nicht im Stich.

„Denn du bist der Gott, der mir hilft;
täglich harre ich auf dich.“

Manchmal müssen wir uns selber immer wieder an Gottes Zusage erinnern lassen, dass Gott ein Gott ist, der uns hilft, immer wieder, ohne Frage, der mit uns fühlt, dem unser Weg nicht fremd ist, der uns neue Möglichkeiten eröffnen möchte, Mut macht, den Standpunkt zu wechseln, einfach weil er da ist und mir hilft, immer wieder. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.